

RETTET DAS HEIMAT-ECHO !

Nicht selten hat sich das Heimat-Echo, die überparteiliche, unabhängige und auflagenstarke Wochenzeitung für Hamburgs Nordosten, als Retter engagiert in den letzten Jahrzehnten. Es hat mitgeholfen, dass die Walddörfer ihr erstes städtisches Schwimmbad bekamen, es hat ein Bürgerbegehren mit initiiert, damit das Walddörfer Ortsamtsgebäude für die Öffentlichkeit erhalten werden konnte, ebenso die Försterei in Volksdorf, das dezentrale Angebot eines Kundenzentrums in den Walddörfern u.v.m. Kurz: Das Heimat-Echo hat in seinen über 60 Jahren den Anliegen der Bürgerinnen und Bürger eine vernehmliche Stimme gegeben, eine Stimme, die bis in Hamburger Rathaus gehört wurde. Dafür haben der Gründer Hans-Erich Schult gesorgt, sein unvergessener Sohn Manfred Schult – und nun das engagierte Team in den Redaktionsräumen in Volksdorf. Das Heimat-Echo hat sich im Laufe der Jahrzehnte zu einer wirklichen Institution entwickelt, zu einer Quelle aktueller Informationen und als Sprachrohr unterschiedlichster Bürgeranliegen aus dem Umfeld. Wie das Heimat-Echo zu Recht selbst sagt: „Als eine Lokalzeitung im besten Sinne.“

Jetzt braucht das Heimat-Echo unsere Unterstützung. Zur Rettung des Heimat-Echo hilft aber kein Bürgerbegehren – denn nicht die Politik trägt hier die Verantwortung. Ja, die lokalen Print-Medien haben es schwer – und zwar nicht erst seit der Corona-Krise. Zurückgehende Anzeigenaufträge, verändertes Leserverhalten, Abwandern in Social-Media-Kanäle – das ist eine Herausforderung auch für das Heimat-Echo. Aber wir, als Bürgerinnen und Bürger, als Politikerinnen und Politiker, wollen auf das Heimat-Echo nicht verzichten. Für die lokale Demokratie ist eine Lokalzeitung wie das Heimat-Echo unverzichtbar. Wir fordern deshalb die Eigentümer, Verleger und Herausgeber auf, die Einstellung des Heimat-Echo mit einem Moratorium einstweilen zu stoppen und zu überdenken, um gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort, der Wirtschaft, der Zivilgesellschaft und Politik nach Lösungen zu suchen, wie das Heimat-Echo in der neuen Welt seinen (wirtschaftlich machbaren) Platz behalten kann und wird. Wir alle sind bereit, dazu einen Beitrag zu leisten. Die Corona-Krise darf nicht als Vorwand genutzt werden, um solche medien- und lokalpolitisch gravierenden Entscheidungen zu exekutieren. Es muss jetzt einen Raum des Nachdenkens geben, damit dieses Traditionsblatt eine Zukunft hat. Rettet das Heimat-Echo!

Unterstützen Sie diesen überparteilichen Aufruf! – Erstunterzeichnende sind:

Senator Andreas Dressel SPD-Kreisvorsitzender	Maryam Blumenthal MdHB Kreisvorsitzende DIE GRÜNEN	Dennis Thering MdHB CDU-Kreisvorsitzender	Aydan Özoguz MdB Abg. WK Wandsbek
Peter Pape Vors. d. Bezirksversammlung	Christiane Blömeke, Grüne ehem. Bü-Wahlkreisabg.	Thilo Kleibauer MdHB CDU-Wahlkreisabgeordneter	Christoph Ploß MdB Abg. WK HH-Nord
Anja Quast MdHB SPD-BV-Fraktionsvorsitzende	Christa Möller-Metzger MdHB Wahlkreisabg. Rahlstedt, Grüne	Franziska Hoppermann CDU-BV-Fraktionsvorsitzende	
Tim Stoberock MdHB SPD-Wahlkreisabgeordneter	Jan-Hendrik Blumenthal BV-Wahlkreisabg., Grüne	Ole Thorben Buschhüter MdHB Wahlkreisabg. Rahlstedt, SPD	

Diesen Aufruf finden Sie auf den Social-Media-Kanälen aller Erstunterzeichnenden, teilen Sie ihn, unterstützen Sie ihn. Die Erstunterzeichnenden werden die Rückmeldungen sammeln und an die Herausgeber/Verleger/Eigentümer weitergeben und für ein Moratorium werben, das Raum für Ideen zur Weiterentwicklung des Heimat-Echo gibt.